

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, two pumpkins are visible among more leaves.

## St. Martin

1. St. Martin, St. Martin, St. Martin Ritt durch Schnee  
und Wind,

sein Ross, das trug ihn fort geschwind.

St. Martin ritt mit leichtem Mut,

sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee, da saß ein armer Mann,

hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an:

"Oh helft mir doch in meiner Not, sonst ist der bitt're  
Frost mein Tod!"

3. St. Martin, St. Martin, St. Martin zieht die Zügel an,  
sein Ross steht still beim braven Mann.

St. Martin mit dem Schwerte teilt

den warmen Mantel unverweilt.

4. St. Martin, St. Martin, St. Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.

St. Martin aber ritt in Eil

hinweg mit seinem Mantelteil.

5. Sankt Martin legt sich still zur Ruh,  
da tritt im Traum der Herr hinzu.

Der spricht: "Hab Dank, du Reitersmann,  
für das, was du an mir getan.

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, two pumpkins are visible among more leaves.

## Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht, aber nur meine liebe Laterne nicht.

2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, wenn es dunkel ist, wenn es dunkel ist, ja dann seht ihr erst wie schön das ist.

3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, geh nicht aus mein Licht, geh nicht aus mein Licht, denn ich will es sehen, dein Angesicht.

4. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, und dein heller Schein, und dein heller Schein, ja der soll für immer bei uns sein.

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, two pumpkins are visible among more leaves.

## Ich gehe mit meiner Laterne

1. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir. Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus. Rabimmel, Rabammel, Rabumm. Der Hahn, der kräht, die Katz' miaut, Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

2. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir. Mein Licht ist an, ich geh voran. Rabimmel, Rabammel, Rabumm. Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn? Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

3. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht. Rabimmel, Rabammel, Rabumm. Sankt Martin hier, wir leuchten dir. Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

4. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir. Wie schön das klingt, wenn jeder singt. Rabimmel, Rabammel, Rabumm. Mein Licht geht aus, wir gehn nach Haus. Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

A decorative border of autumn leaves in various colors (red, orange, yellow, green) and two pumpkins is arranged around the page. The leaves are scattered along the top, sides, and bottom edges, while the pumpkins are positioned at the bottom corners.

## Durch die Straßen auf und nieder

1. Durch die Straßen auf und nieder  
leuchten die Laternen wieder  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin komm und schaue!

2. Wie die Blumen in dem Garten,  
blühn Laternen aller Arten:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schaue!

3. Und wir gehen lange Strecken,  
mit Laternen an den Stecken:  
rote, gelbe, grüne, blaue,

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, there are two pumpkins with green leaves. The text is centered on a white background.

## Ein armer Mann, ein armer Mann

1. Ein armer Mann, ein armer Mann,  
der klopft an viele Türen an.  
Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.

2. Im ist so kalt. Er friert so sehr.  
Wo kriegt er etwas Warmes her?  
Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.

3. Der Hunger tut dem Mann so weh  
und müde stapft er durch den Schnee.  
Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.

4. Da kommt daher ein Reitersmann,  
der hält sogleich sein Pferd an.  
Er sieht den Mann im Schnee und fragt: "Was tut dir  
weh?"

5. Er teilt den Mantel und das Brot  
und hilft dem Mann in seiner Not.  
Er hilft so gut er kann, Sankt Martin heißt der Mann.

6. Zum Martinstag steckt jedermann  
leuchtende Laternen an.  
vergiss den anderen nicht, drum brennt das kleine Licht.

## „Lasst uns froh und munter sein“

Lasst uns froh und munter sein  
und uns heut von Herzen freun!

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

Nehmt den Kürbis in die Hand,  
rasch das Kerzchen angebrannt!

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

Springen wolln wir kreuz und quer  
übers liebe Kerzchen her.

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

Allen Kindern nun zum Spaß  
wirft auch Sankt Marin was.

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

Und dann backt nach altem Brauch  
uns die Mutter Kuchen auch.

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

Nach der Freude danken wir  
unsrem lieben Gott dafür.

lustig, lustig trallalala,  
nun ist Martinsabend da, nun ist Martinsabend da!

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, there are two pumpkins with green leaves. The text is centered on a white background.

## Ein Bettler saß im kalten Schnee

1. Ein Bettler saß im kalten Schnee,  
dem tat das alte Herz so weh.  
Sankt Martin, der vorüberritt,  
gab ihm den halben Mantel mit.

2. Da dankte still der alte Mann  
und sah ihn voller Freude an.  
Sankt Martin zog des Weges fort  
und bald erfuhr er Gottes Wort.

3. Geschrieben steht: "Seid allen gut,  
denn was ihr dem Geringsten tut,  
das habt ihr mir, dem Herrn geschenkt!"  
Wohl dem, der wie Sankt Martin denkt.

A decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red, with two pumpkins at the bottom, framing the text.

## Martin war ein frommer Mann

1. Martin, Martin, Martin war ein frommer Mann.

Zündet viele Lichter an,  
daß er oben sehen kann,  
was er unten hat getan.

2. Martin, Martin, Martin Ritt durch dunklen Wald,  
Wind, der wehte bitterkalt.  
saß am Weg ein Bettler alt,  
wäre gar erfroren bald.

3. Martin, Martin, Martin hält und unverweilt  
seinen Mantel mit ihm teilt.  
Ohne Dank er weiter eilt.  
Bettlers Not war nun geheilt.





## Mien lüttje Laeern

1. Mien lüttje Lateern, ick hebb di so gern.

Du danzt dör de Straaten,  
Du kannst datt nich laten.

Ick mutt mit di lopen,  
mutt singen und ropen:

Mien lüttje Lateern, ick hebb di so gern.

2. Mien lüttje Lateern, ick hebb di so gern.

Du Wind Lat dat susen,  
krup achter de Husen,  
krup achter de Dieken,  
van Dag musst du wieken:

Mien lüttje Lateern, ick hebb di so gern.

3. Mien lüttje Lateern du gleihst As en Steern.

Dor tinkelt Kien Maandje,  
dor kreiht uns Kin Hahntje,  
danz wieder,

danz wieder ick sing immer blieder:

Mien lüttje Lateern, ick hebb die so gern!

Diese Lied wird gerne von den Kindern gesungen, die natürlich der plattdeutschen Sprache mächtig sind.

The page is framed by a decorative border of autumn leaves in shades of yellow, orange, and red. At the bottom, there are two pumpkins with green leaves. The text is centered on a white background.

# dä hellge Zenter Mätes

## (Rheinländisch)

1. Dä hellge Zenter Mätes, dat wer ne jode Mann  
däjev dä Kinder Kärzer un stoch se selver an  
Butz, butz widder butz, dat wer ne jode Mann

2. Dä hellge Zenter Mätes, dä kütt och hück zo uns.  
Drom gommer met dä Fackele, et freut sich kleen und  
groß  
Butz, butz widder butz, dat wer ne jode Mann

## (Kölsch)

1. D'r hillige Zinter Määtes  
D'r hillige Zinter Määtes, dat wor ene jode Mann.  
Hä jov de Kinder Kääze un stoch se selver aan.  
Butz, Butz widder Butz, dat wor ene jode Mann

2. D'r hillige Zinter Määtes, dä kütt hück och zo uns  
Dröm jommer met dä Fackele, et freut sich klein un  
jrooß.  
Butz, Butz, widder ...



## **Merten, Merten, Merten issen gueden Mann**

Merten, Merten, Merten issen gueden Mann,  
der ons gut jet geven kann,  
de Äppel on de Bieren ,  
de Nüete jon no met,  
De Fru de loppt de Trappe rup  
on bringt en Schuet voll midderraff.  
Oh wat en guede Fru is dat  
Merten rut, Merten rut, Merten rut!

### **Übersetzung:**

Martin, Martin, Martin ist ein guter Mann,  
der uns gut was geben kann,  
die Äpfel und die Birnen,  
die Nüsse geh´n noch mit.  
Die Frau, die läuft die Treppe rauf  
und bringt eine Schürze voll mit herab.  
Oh was für eine gute Frau ist das  
Martin raus, Martin raus, Martin raus!

### **Und wenn´s dann nichts gibt singt man:**

Do droben an dem Himmel,  
do steht en wieten Schimmel  
on drop steht jeschrieven:  
Gitzhals, Gitzhals, Gitzhals!